# Kontakt

REFERAT FÜR STADTMARKETING, TOURISMUS-
UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Max-Höfler-Platz 1 / 83646 Bad Tölz

Telefon 08041 / 78 670
E-Mail info@bad-toelz.de

# Website

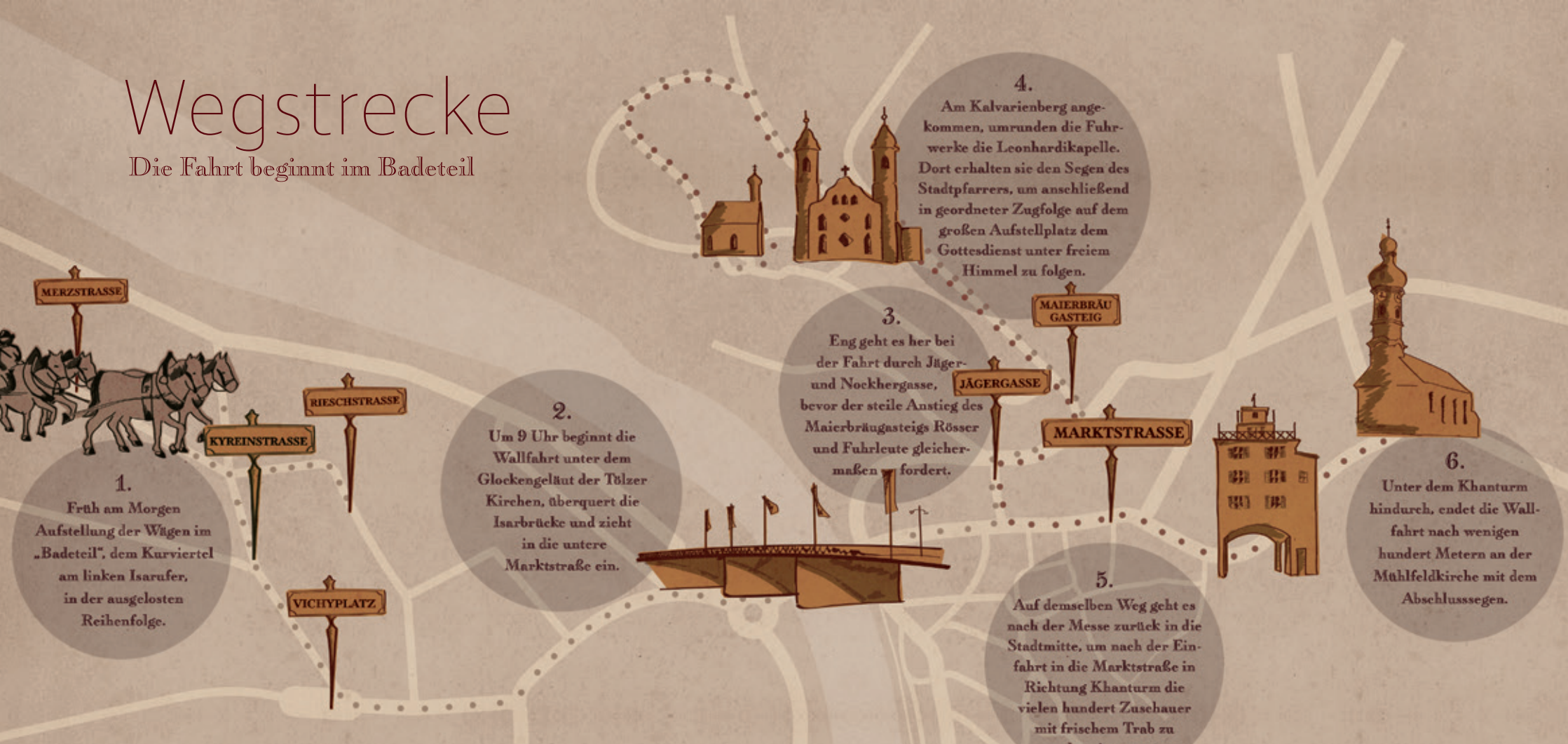
www.bad-toelz.de/leonhardi

# Segensspruch

Gott wird Euch geben
Glück und Segen
in Haus und Stall und überall.
Bei Pferd und Rind,
bei Schaf und Schwein,
da soll Euer heil'ger Leonhard sein!

# Wegstrecke

## Die Fahrt beginnt im Badeteil




Schon in den frühen Morgenstunden des 6. November sammeln sich die Vierspänner mit den prächtig geschmückten Wägen im Tölzer Badeteil. Von dort setzt sich die Wallfahrt unter dem Glockengeläut aller Kirchen um neun Uhr in Bewegung: durch die Ludwig- und Badstraße und über die Isarbrücke in die Altstadt. Weiter durch die schmale Jägergasse geht es den steilen Maierbräugasteig hinauf.

Am Kalvarienberg angekommen, umrunden die Gespanne die Leonhardikapelle und Pferde und Wallfahrer empfangen den kirchlichen Segen. Anschließend findet ein feierlicher Gottesdienst statt. Gegen Mittag beginnt die Rückfahrt in die Stadt bis hin zur Mühlfeldkirche, wo sich der Zug nach neuerlicher Segnung auflöst. Den geräuschvollen Ausklang bilden in den Nachmittagsstunden die „Goaßlschnalzer" in der Marktstraße.

# Der Ursprung

## Die Geschichte der Wallfahrt

Die Anfänge der Tölzer Leonhardifahrt sind nicht exakt nachzuweisen. Früher „sprengten“ einzelne Reiter wild zur Leonhardikapelle, die ursprünglich zu Ehren der Schmerzhaften Mutter Gottes erbaut wurde. Im Jahre 1772 erfolgte die erste urkundliche Erwähnung einer Fahrt zu Ehren des Hl. Leonhard, dem Schutzpatron der Nutztiere. 1856 verfügte der Tölzer Pfarrer Pfaffenberger erstmals eine geordnete Abwicklung der Fahrt.

# Verbunden im Glauben

## Die Teilnehmer der Wallfahrt

Die Tölzer Leonhardifahrt wird seit vielen Generationen in nahezu unveränderter Form als großartiges Glaubens- und Traditionsbekenntnis begangen. Die Fuhrleute stammen überwiegend von den Bauernhöfen der Region und nehmen oft seit vielen Jahren und Generationen an der Leonhardifahrt teil. Ehrungen zur 25., 40. und 50. Fahrt sind keine Seltenheit, auch die 100. Teilnahme hat es schon gegeben.
Die aufwendig geschmückten Truhen- und Tafelwägen sind mit ausschließlich weiblichen Wallfahrerinnen in ihren besonderen Festtagstrachten, dem Schalk oder Mieder, besetzt. Einzige Ausnahme sind die Wägen der Schützen und Musikkapellen, der Trachtenvereine sowie dem Stadtrat und der Geistlichkeit.
Eingespannt werden bei der Tölzer Leonhardifahrt traditionell nur Kaltblüter oder Haflinger.

2016 wurde die traditionelle Tölzer Leonhardifahrt sowohl als immaterielles Kulturerbe Bayerns anerkannt, als auch durch die Deutsche UNESCO-Kommission in das Bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.
Das Expertenkomitee würdigt die Fahrt unter anderem als „Kulturform, die die Menschen der gesamten Region um Bad Tölz verbindet“ und lobt „die Maßnahmen zur Wahrung des lokalen Rahmens, um das Fest nicht zu einer reinen Tourismusveranstaltung werden zu lassen.“ Anfang 2017 erhielt die Stadt Bad Tölz zudem den Heimatpreis Oberbayern.

Immaterielles Kulturerbe Bayern

HEIMAT PREIS